

Technische Universität Berlin
Fakultät I - Geistes-und Bildungswissenschaften
Institut für berufliche Bildung und Arbeitslehre (IBBA)
Fachgebiet Arbeitslehre/Technik
Lehrveranstaltung: L519 „Neue Technologien“ (ALBA-P8)
Dozent: Prof. Dr. Hans- Luidger Diemel

Reflexion

„Autonomes Fahren findet Stadt: Szenarien und Wirkung“

ein Gastvortrag von Prof. Dr.-Ing. Dirk Heinrichs

am 18.06.2018

im Rahmen der Ringvorlesung

L519 “Neue Technologien“

27.09.2018^[P]_{SEP}

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung und Videodreh.....	1
2. Videobearbeitung und Fertigstellung.....	2
3. Fazit.....	3

1. Vorbereitung und Videodreh

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Neue Technologien“, welche unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Luidger Dienel als Ringvorlesung mit variierenden Gastreferenten aufgebaut ist, hatten wir die Aufgabe Kurzfilme zu den vorgestellten Projekten anzufertigen. Die Themengebiete konnten je nach Interesse frei gewählt werden. Das von unserer Gruppe gewählte Thema trug folgenden Titel: „Autonomes Fahren findet Stadt: Szenarien und Wirkung“, ein Gastvortrag von Prof. Dr.-Ing. Dirk Heinrichs, der am 18.06.2018 in der TU-Berlin stattfand.

Herr Prof. Dr.-Ing. Heinrichs ist in der Forschungsabteilung "Mobilität und Urbane Entwicklung" am Institut für Verkehrsforschung tätig, zugleich ist er Professor für das Fachgebiet "Stadtentwicklung und Mobilität" am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin.

Am 04.07.2018 haben wir uns im Institut für Stadt- und Regionalplanung, in der Hardenbergstraße 40A, in 10623 Berlin mit Herrn Heinrichs zum Interview getroffen. In vorheriger Absprache mit Herrn Heinrichs wurde beschlossen, dass er uns während des Interviews eines seiner aktuellen Projekte mit dem Titel „Wizard of OZ“ vorstellen wollen würde. Herr Heinrichs brachte den Diplom Geografen Kay Garde mit, dieser arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter und ist mit dem Projekt ebenfalls bestens vertraut. Unsere Gruppe wurde von Herrn Sakatis begleitet, der uns mit der Kameraausrüstung und den wichtigsten Aufnahmeeinstellungen vertraut machte und uns hilfreich unterstützte. Trotz der heißen Temperaturen an diesem Tag, war die Stimmung sehr harmonisch und gelöst.

Um eine gute Basis für unser bevorstehendes Interview zu schaffen, überlegten wir uns vorab mögliche Fragestellungen und ließen diese Herrn Heinrichs per Mail zukommen. Leider bekamen wir auf unsere Email keine Rückantwort, sodass wir zu dem gemeinsamen Treffen erschienen, ohne zu wissen, ob unsere Vorbereitungen angemessen waren. Als wir Herrn Heinrichs nun unsere Fragen präsentierten, erklärte er uns, dass das Projekt und die Antworten auf die von uns formulierten Fragen noch nicht in die Öffentlichkeit getragen werden dürften. Dies stellte uns vor eine besondere Herausforderung, da wir folglich improvisieren mussten.

Herr Heinrichs hielt kurz zuvor eine Vorlesung zum Thema autonomes Fahren. Im anschließenden Seminar spielte er mit seinen Studenten ein Planspiel. In diesem Planspiel hatten die Studenten ein Berliner Wohngebiet in A2- Papierformat vor sich liegen und mussten sogenannte HUB´s, mobile Verteilerstationen, sinnvoll platzieren und die möglichen Vor- und

Nachteile für die Anwohner erörtern. Dies nahmen wir als Gegenstand für unser Interview.

Folglich waren unsere Fragen eher sozio-ökonomischer Natur.

Im Grundsatz handelt es sich bei diesem Projekt um eine Zukunftsperspektive, in der autonome Fahrzeugflotten die Bevölkerung transportieren. Sie fungieren in etwa wie Taxis und dies nicht notwendiger Weise mittels Fahrer. Bei Bedarf werden diese via App mit dem Smartphone angefordert. Dies soll den Verkehr in großen Ballungszentren reduzieren und sich somit positiv auf die Ökobilanz auswirken. Selbstverständlich werden diese Fahrzeugflotten durch Elektromobilität betrieben.

2. Videobearbeitung und Fertigstellung

Der praktische Umgang mit einem Videobearbeitungsprogramm war allen Beteiligten völlig fremd und daher eine komplett neue Erfahrung. Nach einer kurzen, theoretischen Einführung durch Herrn Sakatis in das Programm, hatten wir die Möglichkeit uns selber mit dem Aufbau und den Funktionsweisen auseinander zu setzen. Da das Programm relativ übersichtlich aufgebaut ist, ist es uns, abgesehen von einigen Kleinigkeiten, gut gelungen dies anzuwenden und unser Videomaterial zu bearbeiten. Während der Bearbeitung sind uns einige fachliche Details aufgefallen, die wir weder vor noch während den Aufnahmen bedacht hatten und die im Vorfeld besser und professioneller gehandhabt werden können. Hier ist z.B. die angeordnete Sitzordnung der Interviewpartner zu erwähnen, einige Nahaufnahmen die uns fehlten, die zum besseren Verständnis aber wichtig gewesen wären, störende Elemente, wie z.B. lärmende Hintergrundgeräusche oder Radfahrer, die das Bild durchqueren, sowie einige Kameraeinstellungen die nicht optimal gewählt wurden. Da die Fragen improvisiert gestellt werden mussten, wirkt sich ebenfalls negativ auf die präzise Formulierung dieser aus. Im Nachhinein betrachtet, sind wir nicht 100%ig zufrieden mit unserem Filmergebnis, da man vieles hätte besser machen können, allerdings war es für alle Gruppenmitglieder das erste Mal und wir alle konnten hieraus einen wichtigen Erkenntnisgewinn erzielen, sodass wir beim nächsten Mal mit einem geschulteren Auge das Werk angehen werden.

3. Fazit

Das von Herrn Heinrichs zu erforschende Projekt klingt für die allgemeine Bevölkerung doch sehr futuristisch und wird sich gerade in Bezug auf Fragen sozio-ökonomischer Natur noch sehr vielen Herausforderungen stellen müssen. Es ist nicht auszuschließen, dass dieses Projekt in unserer Gesellschaft auch auf Gegenreaktionen treffen wird. Daher sind unseres Erachtens nach sozio-ökonomische Fragestellungen von höchster Priorität, um sicherzustellen, dass sämtliche Bevölkerungsschichten in diesen Zukunftsprozess mit einbezogen werden. Das Projekt war für uns sehr aufschlussreich und hat uns gleichzeitig sehr zum Nachdenken angeregt. Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Heinrichs und Herrn Garde, die sich die Zeit genommen haben uns während ihrer Arbeitszeit zu empfangen und uns bereitwillig einen kleinen, futuristischen Einblick in die Welt des autonomen Fahrens gegeben haben.

Durch die Aufnahme und Bearbeitung des Videos, ist uns klar geworden, wie viel Zeit und Mühe diese Dinge, sowohl in der Planung, als auch in der Durchführung mit sich bringen und dass es so viel mehr zu beachten gibt, als wir im Vorfeld angenommen hatten. Aus dieser Erfahrung konnten wir uns neue praktische Fähigkeiten aneignen. Wir bedanken uns auf diesem Wege auch bei Herrn Sakatis, der uns den Einblicke in die Welt des Videodrehs und der Filmbearbeitung ermöglicht hat und uns mit viel Geduld unterstützend zur Seite stand.